

Presseartikel in der HNA (Hessische Allgemeine) am 06. Oktober 2008

Erste Minuten entscheiden

AKG-Feuerwehr erhielt neues Fahrzeug – Betrieb und Allgemeinheit profitieren davon

HOFGEISMAR. Auf Sicherheit wird bei der Autokühler-GmbH (AKG) in Hofgeismar großen Wert gelegt: Seit bald 20 Jahren verfügt der Betrieb über eine eigene Betriebsfeuerwehr, die jetzt ein neues Fahrzeug mit moderner Feuerwehrentechnik bekam.

„Für uns ist es wichtig, bei einem Brand möglichst schnell mit unseren eigenen Leuten eingreifen zu können“, sagte AKG Eigentümer Hartwig Pietzcker bei der Fahrzeugübergabe an Ralf Schwedes, der die 28-köpfige Wehr leitet. Weiterhin erinnerte Pietzcker an den Großbrand im Jahr 1994, als die Lackiererei brannte und sich erstmals die betriebseigene Wehr bewährt hatte.

Oldtimer ersetzt

In den vergangenen 15 Jahren stand den AKG Feuerwehrlern ein Fahrzeug Baujahr 1973 zur Verfügung, das sie von der Stadt Hofgeismar als Leihgabe erhalten hatten. Dieser Oldtimer wurde nun durch ein sogenanntes Tragkraftspritzenfahrzeug ersetzt. Ein 800 Liter Tank und ein 50 Meter langer Schlauch gehören zur Ausrüstung der Neuananschaffung.

Neben Einsätzen im Betrieb kommen das Fahrzeug und



Ausgerüstet mit neuester Feuerwehrentechnik: Hartwig Pietzcker, Geschäftsführer der AKG, übergibt Ralf Schwedes, Leiter der Betriebsfeuerwehr, den Schlüssel für das neue Fahrzeug. Zum neuen Fahrzeug beglückwünschte Stadtbrandinspektor Robert Mohr (Zweiter von links) den Geschäftsführer Dr. Udo Marquardt und den Sicherheitsbeauftragten Hubertus Wetzel (von rechts). Foto: Temme

die Wehr auch der Allgemeinheit zugute. „Wenn die Hofgeismarer Feuerwehr Hilfe benötigt, unterstützt uns die AKG-Wehr jederzeit“, sagte Stadtbrandinspektor Robert

Mohr. Da die Mitglieder der Betriebsfeuerwehr auch alle langjährig in städtischen Wehren aktiv seien, würden sie das nötige Know-how mitbringen, so Mohr. Zudem ver-

wies der Stadtbrandinspektor auf die ersten zehn Minuten eines Brandes. „Wir benötigen zehn Minuten, um hier zu sein – diese ersten Minuten sind meist entscheidend“. (zta)